

Flugticketabgabe: Verkehrsclub zeichnet WIFO-Studie aus

Für ihre Studie zu einer CO₂-basierten, EU-weiten Flugticketabgabe erhalten Margit Schratzenstaller und Alexander Krenek den Mobilitätspreis 2017 des Verkehrsclub Österreich.

Der Flugverkehr ist um ein Vielfaches klimaschädlicher als der Individualverkehr und jedes andere öffentliche Verkehrsmittel – und dennoch genießt er weitreichende steuerliche Begünstigungen und Ausnahmen im EU-Emissionshandel. Mit großen Auswirkungen auf die Umwelt: Aktuelle Prognosen gehen davon aus, dass der CO₂-Ausstoß durch Flugverkehr in der EU bis zum Jahr 2035 um 45 Prozent zunehmen wird. In einer viel beachteten Studie analysierten die WIFO-Forscher Margit Schratzenstaller und Alexander Krenek daher die Möglichkeiten zur Einführung einer EU-weiten, CO₂-basierten Flugticketabgabe.

Jetzt wurde die Studie mit dem Mobilitätspreis 2017 des Verkehrsclub Österreich (VCÖ) in der Kategorie "Forschungsprojekte für eine klimaverträgliche Mobilität" ausgezeichnet. "Um die UN-Klimaziele zu erreichen, ist eine faire Besteuerung des Flugverkehrs unumgänglich. Eine wissenschaftlich fundierte Grundlage zu den Auswirkungen und der ökologischen Treffsicherheit auf EU-Ebene zu haben, ist ein wichtiger Schritt", heißt es in der Jury-Begründung. VCÖ-Geschäftsführer Willi Nowak: "Eine CO₂-basierte Flugticketabgabe ist eine geeignete und wichtige Maßnahme auf dem Weg zur Umsetzung des UN-Klimaabkommens von Paris."

Die angedachte Flugticketabgabe könne "das bestehende Ungleichgewicht zulasten klimafreundlicher Verkehrsmittel etwas ausgleichen", sagt Margit Schratzenstaller. Eine EU-weite Abgabe in Höhe von 35 Euro pro Tonne CO₂-Emissionen hätte (bezogen auf das Jahr 2014) die Ticketpreise für EU-interne Flüge im Durchschnitt um 5 Prozent erhöht und Einnahmen von gut 5 Milliarden Euro erbracht. Die Zahl der Flugpassagiere hätte dadurch stagniert, statt um mehr als 4 Prozent anzusteigen. Vorteile hätte die EU-weite Abgabe auch im Vergleich zu nationalen Lösungen, an denen bereits mehrere Staaten scheiterten: Sie ist ökologisch deutlich treffsicherer und brächte einzelnen Staaten keine Wettbewerbsnachteile. Die Einnahmen aus der Flugticketabgabe könnte, so der Vorschlag der Studienautoren, direkt ins EU-Budget fließen – und im selben Ausmaß die EU-Beiträge der Mitgliedstaaten reduzieren.

Verliehen wurden die VCÖ-Mobilitätspreise am Dienstag vor großem Publikum im Wiener Odeon-Theater. Insgesamt waren 377 Projekte und Konzepte eingereicht worden, eine Fachjury wählte daraus die Sieger in insgesamt zwölf Kategorien. "Das WIFO spricht sich immer wieder für ein nachhaltiges Steuer- und Abgabensystem aus, in dem ökologisch schädliche Regelungen beseitigt und Steuern auch als umweltpolitisches Instrument genützt werden", sagt WIFO-Leiter Christoph Badelt. "Mit ihren Analysen zu einer CO₂-Besteuerung haben

Margit Schratzenstaller und Alexander Krenek einen wichtigen Beitrag zu einer sachlich fundierten Debatte geleistet."

Wien, am 21. September 2017

Rückfragen bitte an

Dr. Margit Schratzenstaller-Altzinger, Tel. (1) 798 26 01/204, margit.schratzenstaller@wifo.ac.at

Publikationshinweis:

Margit Schratzenstaller, Alexander Krenek (WIFO), Sustainability-oriented EU Taxes:

The Example of a European Carbon-based Flight Ticket Tax (Juni 2016, 39 Seiten, kostenloser

Download: <http://umu.diva-portal.org/smash/record.jsf?pid=diva2%3A930270&dswid=-5951>)